

Migrocephalischer Nachtrag

Autor(en): **A.F. / A.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 48

PDF erstellt am: **11.09.2024**

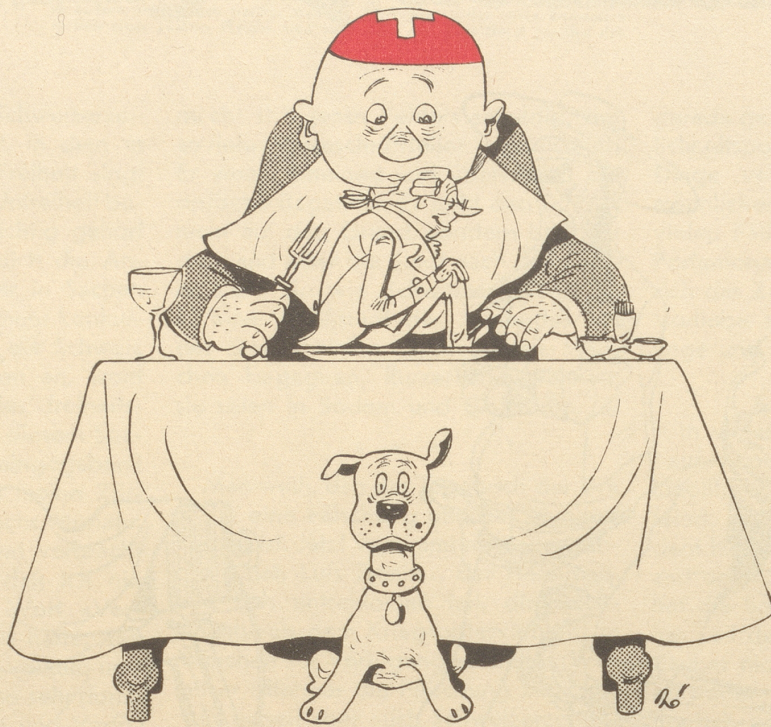
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-488162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus Norwegen können wir hochwertige tiefgekühlte Meerfisch-Filets, hygienisch verpackt, beziehen. Das eidgen. Veterinäramt verlangte aber, daß diese Kühlfischpäcklein nur in Läden mit abwaschbarem Boden, Flachwaagen, glatter Wandverkleidung und ausreichender Wasserversorgung verkauft werden dürfen.

**Verwundert sitzt der Chnab am Tisch,
Auf seinem Teller läge Fisch,
Wenn nicht der Graugelockte
Auf seinem Teller hockte!**

Lernt englisch!

Man kann diese Aufforderung nicht genug wiederholen, wenn man vermeiden will, daß sich das wiederholt, was dieser Tage tatsächlich in Zürich geschah. Ein Amerikaner betritt ein Ladengeschäft und sagt: «Toys». Die Verkäuferin, im Englischen nicht gerade sattelfest, glaubt doch verstanden zu haben. Sie sagt: «Yes!» und führt den Amerikaner eine Treppe tiefer zu der Herren-Toilette. Dem Amerikaner springen vor Erstaunen fast die Augen aus dem Kopf; er schaut die Verkäuferin verdutzt an; denn er wollte doch «Toys», Spielsachen kaufen. Um es der Verkäuferin besser zu erklären, sagt er: «No, for Children.» Darauf antwortet die Ver-

käuferin: «Wir haben keine besondere Kindertoilette, nur für Herren und Damen!» Als sich die Sache mit Hilfe einer anderen Verkäuferin aufklärte, erscholl ein Gelächter. Der Amerikaner hielt sich den Bauch; er konnte sich kaum erholen. Darum lernt Englisch! Jwis.

Migrocephalischer Nachtrag

Einen Ausländer, der von Duttweilers Fenstersturm gehört hatte, interessierte auch die Einrichtung eines Migros-wagens. Mit einem Schweizer Freund stand er, um den Betrieb nicht zu stören, in einiger Entfernung, so daß der Migros-Fahrer lachend den beiden zurief: «Chömed nu häre, i ha kai Schtai im Sack!» A. F.



**Alex Imboden
Bern**

Neuengasse 17 Telefon 21693
Nähe Café Ryffli-Bar

Au 1^{er} pour les gourmets!

Walliser Keller Bern

Nach dem großen Wurf Duttweilers begab sich ein welscher Zeitungsreporter ins Bundeshaus und fragte den Weibel: «Est-ce qu'il s'agissait de gros cailloux ou de petits?» — «Oh, Monsieur, c'étaient des ... ,mi-gros'...» A. G.